

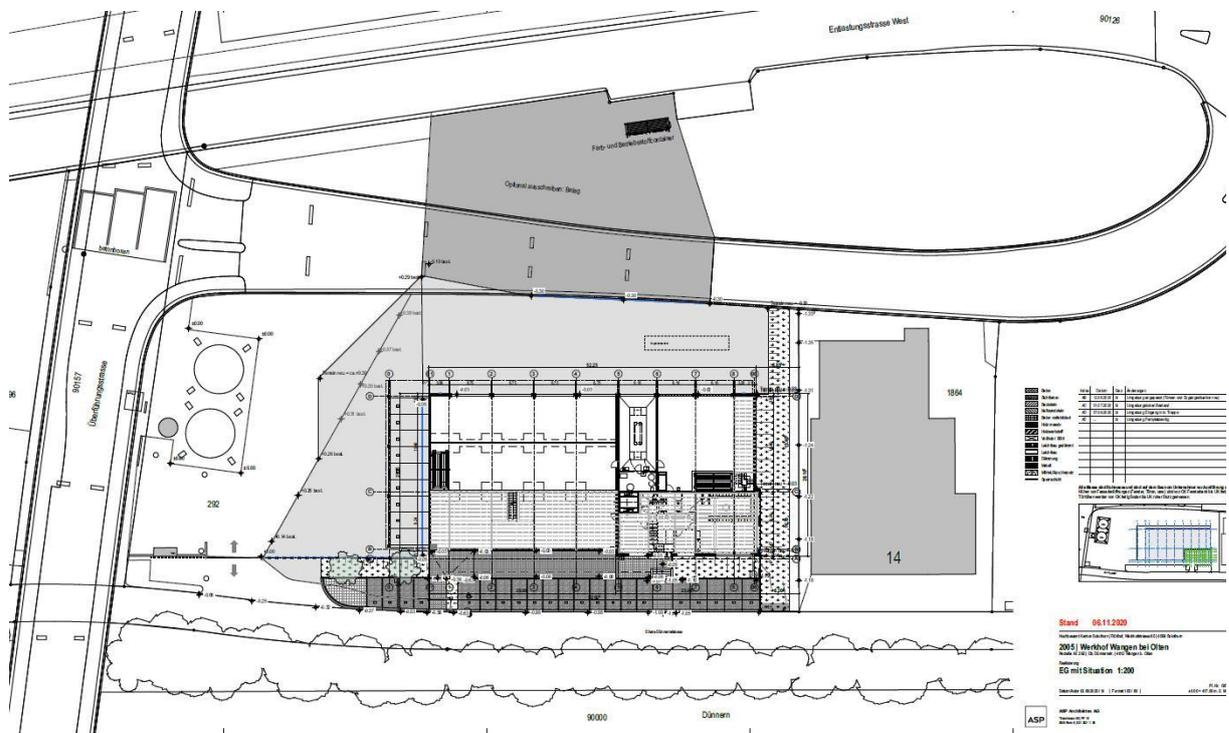
**Bau- und
Justizdepartement**
Hochbauamt

**Departement für
Bildung und Kultur**
Amt für Kultur und Sport

Kunst und Bau

Ersatz Werkhof KBA II – Wangen bei Olten

Schlussbericht



Kunstkommission
Ersatz Werkhof KBA II – Wangen bei Olten
c/o Amt für Kultur und Sport
Kreuzackerstrasse 1
4502 Solothurn
Tel. 032 627 60 60
aks.so.ch

3. November 2022

1. Ausgangslage

Mit RRB Nr. 2021/406 vom 23. März 2021 legte der Regierungsrat für die künstlerische Gestaltung des Ersatzes Werkhof Wangen bei Olten einen Gesamtkunstcredit in der Höhe von 75'000 Franken (inkl. MWST) fest und setzte eine Kunstkommission ein. Gemäss Ziffer 2.5 wurde die Kommission beauftragt, für die künstlerische Ausgestaltung ein Konzept auszuarbeiten, das über die Verwendung des Gesamtkunstcredites und die weiteren Grundlagen der neu zu beschaffenden Kunstwerke Auskunft gibt. Mit RRB Nr. 2022/140 vom 1. Februar 2022 genehmigte der Regierungsrat das Konzept zur künstlerischen Gestaltung des Ersatzes Werkhof Kreisbauamt II Wangen bei Olten und nahm den Jurybericht vom 12. Januar 2022 zur Kenntnis. Die Kunstkommission hat sich für einen Wettbewerb auf Einladung entschieden. Dabei wurden die Vertretung der Geschlechter, Generationen und die verschiedenen Ausdrucksformen der Bildenden Kunst (Zeichnung, Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Multimedia, etc.) berücksichtigt. Im Rahmen dieses Wettbewerbes wurden vier Kunstschaaffende mit einem engen Bezug zum Kanton Solothurn eingeladen, Vorschläge zur künstlerischen Gestaltung der definierten Interventionsperimeter am Ersatz Werkhof Kreisbauamt II Wangen bei Olten auszuarbeiten. Es waren dies: Andreas Hofer, Bremgarten AG; Nico Müller, Basel; Roman Sonderegger, Däniken und Buchs; Nancy Wälti, Wangen bei Olten. Diese Gestaltungsvorschläge wurden den nicht berücksichtigten Wettbewerbsteilnehmenden mit einer Pauschalentschädigung von je 2'000 Franken vergütet (total 6'000 Franken).

Für die Kunstwerke im Interventionsperimeter stand ein Betrag von insgesamt 60'000 Franken (inkl. MWST) zur Verfügung. Der Betrag enthielt Künstler/innenhonorare sowie alle mit den Kunstinterventionen verbundenen Kosten wie Bauarbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen. Die Kosten für die Organisation des Verfahrens sowie die einmalige Beitragsentschädigung der am Projektwettbewerb teilnehmenden Kunstschaaffenden wurde mit 15'000 Franken (inkl. MWST) budgetiert.

2. Durchführung des Wettbewerbs und Ausführung der Kunstinterventionen

An einer geführten Besichtigung im September 2021 wurden den Kunstschaaffenden die Interventionsperimeter vor Ort vorgestellt. Alle vier eingeladenen Kunstschaaffenden beteiligten sich am Wettbewerb. An der Jurysitzung vom 6. Dezember 2021 wurde einstimmig entschieden, der Projekteingabe von Andreas Hofer mit den Werken «Timeline», «ab und zu» und «Farbuhr» den Vorzug zu geben.

Die Kunstinterventionen konnten fristgerecht realisiert und abgenommen werden.

3. Die Kunstinterventionen «Timeline», «Farbuhr» und «ab und zu»

Andreas Hofer nahm in seiner Projekteingabe die Strassenbeschilderung als eine der wichtigsten Aufgaben des Werkhofes zum Ausgangspunkt. Diese Thematik reflektierte und überführte er in humorvoll-hintersinniger Weise sowohl in materieller wie ideeller Hinsicht in drei Kunstinterventionen, die er an der Fassade, im Aussen- und im Innenbereich positionierte.

Mit der Arbeit «Timeline» schlägt Andreas Hofer den Bogen zu den wiederkehrenden Arbeitsaufträgen des Werkhofes, die von Tagesrhythmen und Jahreszeiten geprägt sind und sich im Jahreslauf immer wieder abwechseln. Mit einem Mondphasenzyklus in Form von Verkehrsschildern an der Südostfassade des Gebäudes erhält ein zentrales Element des Werkhofes – die runde Verkehrstafel – eine subtile Umdeutung. Tagsüber werden die 10 Tafeln vom Schattenspiel der Sonne überlagert, nachts ergiesst sich das Licht einer zentral montierten Lampe kegelförmig und nach aussen abnehmend über die Signale. Ergänzt wird diese Kunstintervention mit der Arbeit «ab und zu», welche ebenfalls in Form eines runden Verkehrsschildes, jedoch im Innenraum montiert wird. Im Gegensatz zu der Arbeit «Timeline» sind in «ab und zu» die Mondphasen komprimiert in einem klappbaren Signal enthalten, welches je nach Betrachterstandpunkt und Manipulation durch die Mitarbeitenden die verschiedenen Stadien des Mondes darstellt.

Eine weitere Form der Verkehrssignalisation nimmt Andreas Hofer in der dritten Arbeit «Farbuhr» zum Ausgangspunkt: die rechteckigen Wegweiser, die in Blau, Grün und Orange unseren Strassenverkehrsalltag prägen. Sie vermitteln in Kombination von Wort und Farbe Informationen und geben rasch Orientierung. In der Arbeit «Farbuhr» wurde den Schildern die verbalen Informationen entzogen. Mit Hilfe eines solarbetriebenen Prismenwechslers, der im Strassenverkehr für zeitlich begrenzte Informationen zur Anwendung kommt, entstand in der Arbeit Hofers im Stundentakt gleich einer Uhr ein abstraktes monochromes Werk – mal in Blau, Grün oder Orange.



Die umfassend durchdachte Denk- und Herangehensweise von Andreas Hofer, welche verschiedene Aspekte der Funktion und Wirkung des Auftrags eines Werkhofes herausarbeitet, hat die Jury begeistert. Alle drei Arbeiten des Künstlers haben einen konzeptuellen Zusammenhang, der die Verkehrssignalisation als wesentlichen Teil der Arbeit des Werkhofes – aber auch prägender Teil des Alltages von uns allen – zum Ausgangspunkt genommen hat. Besonders überzeugt hat die Jury, dass der Künstler sich zwar der Materialien des Werkhofes bedient und seine Arbeiten ihren Ausgangspunkt im konkreten Alltag haben, diese jedoch mit minimalen Eingriffen in zeitlose und moderne Kunstwerke zu überführen vermag, die über sich hinausweisen. Die Jury schätzte die visuelle Strahlkraft der Arbeiten bei gleichzeitiger Mehrdeutigkeit der Gestaltung. In seinen Arbeiten bedient sich der Künstler der verschiedenen (Bild-)Sprachen und lässt die Werke zwischen Abstraktem und Konkretem pendeln. Die Jury begrüsst darüber hinaus den spielerischen Miteinbezug der Nutzerinnen und Nutzer des Gebäudes und das feine Augenzwinkern, welches die drei ortsspezifischen Interventionen begleitet.